

Leibe zu gehen und meine Darstellung der Geschichte Konrads II. gegenüber den Entstellungen in Schutz zu nehmen, die ihr aus einer unrichtigen Auffassung über das gegenseitige Verhältnis ihrer Hauptquellen drohen. Oder sollte etwa Dieterich, nachdem das Fundament zusammengestürzt ist, auf dem er sein schwankendes Gebäude errichtet hat, jetzt selbst an die Festigkeit seiner Mauern nicht mehr glauben und mich dadurch der wenig erfreulichen und zeitraubenden Mühe, den Abbruch zu vollenden, überheben wollen?

Beilage 1.

Ueber die Zeugnisse zur deutschen Heldensage in den Ann. Quedlinburgenses und dem Chron. Wirzburgense.

In der Zeitschr. für deutsches Alterth. Bd. 41, 24 ff. hat Edw. Schroeder scharfsinnig und lehrreich über die in den Ann. Quedlinburgenses und dem Chron. Wirzburgense erhaltenen Zeugnisse zur deutschen Heldensage gehandelt; er führt sie auf eine angelsächsische Quelle, eine interpolierte Hs. von Beda's Weltchronik, zurück, die in den beiden deutschen Geschichtswerken, in jedem aber für sich, benutzt sei. Ich halte diese Ausführungen, so weit sie sich auf die Quedlinburger Jahrbücher beziehen für durchaus wahrscheinlich und überzeugend; soweit aber die Würzburger Chronik in Betracht kommt, bedürfen sie nach unseren vorausgehenden Auseinandersetzungen einer Modification. Zwar darin hat Schroeder vollkommen Recht, dass auch hier ein interpoliertes Beda-Exemplar benutzt ist; es ist dies eben das oben als Quelle von W nachgewiesene Chron. universale bis 741. Aber dieses ist nicht in England, sondern sicher im fränkischen Reiche entstanden¹; in seinen uns erhaltenen Hss. finden jene Zeugnisse zur Heldensage sich nicht; überdies ist diese Chronik als Quelle der Quedlinburger Annalen nicht nachweisbar.

Unter solchen Umständen neige ich zu der Annahme, dass jene Stellen unmittelbar aus den Quedlinburger Annalen in die Würzburger Chronik übernommen sind. Dass die letztere in ein paar unbedeutenden Kleinigkeiten einen besseren Text bietet als die Jahrbücher, scheint mir eine solche Annahme nicht auszuschliessen: man erwäge nur wie jung die Ueberlieferung ist, in der wir die Quedlin-

1) Vgl. Mommsen, Chron. minora III, 239; N. A. XXII, 553.